MaxfeldBote

Kirchengemeinde Reformations-Gedächtnis-Kirche
Maxfeldbote Oktober und November 2023

Fortwährende Baustelle

„Hier baut die Stadt Nürnberg für Sie“, so steht es auf großen Schildern am Berliner Platz und an der Bayreuther Straße rund um unsere Kirche. Die „autogerechte Stadt“ wird rückgebaut zu einer Stadt, die allen Verkehrsteilnehmern gerecht werden will und den ökologischen Wandel fördert.

Als Pappkamerad steht Martin Luther, wie wir ihn in Stein gehauen von unserem Hauptportal kennen, mitten in der Baustelle auf der Bayreuther Straße.

Man sieht es seinem Gesichtsausdruck nicht sofort an, aber über diesen baulichen Wandel, der Mensch und Natur dienen soll, hätte er sich wohl gefreut.

Mit notwendigem Wandel kannte er sich aus.

Auch unsere Kirche bleibt auf Erneuerung angewiesen, sie bleibt immer eine Baustelle. Das ist eine Grundüberzeugung der reformatorischen Kirche. Die Lebensformen der Kirche und die Gestalt ihrer Arbeit erneuern sich, weil Gottes Geist in der Kirche lebt und wirkt. Das war zu Zeiten Martin Luthers so und ist es auch heute. Am 31. Oktober 1517 veröffentlichte Martin Luther seine 95 Thesen. An dieses Ereignis erinnert der Reformationstag; der Thesenanschlag ist das herausragende Symbol für den Beginn eines Zeitalters umfassender Reformen in allen Bereichen des kirchlichen, gesellschaftlichen und politischen Lebens.

Am Reformationstag erinnern sich evangelische Christen daran, dass die Kirche kein Selbstzweck ist. Ihr Auftrag ist die Verkündigung des Evangeliums von Jesus Christus. In diesem Auftrag hat sie Räume und Orte dafür zu schaffen, dass Gottes gute Nachricht weitergegeben werden und die Herzen der Menschen erreichen kann.

Dafür braucht es immer neue Aufbrüche. Gut, dass wir an unserer Kirche dabei folgendes (unsichtbare) Schild hängen haben:

„Hier baut Gott für Sie an seinem Reich.“

Jonas Schiller, Dekan

Liebe Leserinnen und Leser,
nach den heißen Sommermonaten spüren wir es: Die Tage werden kürzer und kühler. Ich finde diesen Wandel im Jahreskreislauf angenehm und freue mich übe das bunte Herbstlaub.
In Gesellschaft und Kirche ist ebenso vieles im Wandel, was uns allerdings ganz schön herausfordert. Wobei darin auch viele Chancen liegen. Die wachsende Vernetzung und Regionalisierung unsrer Kirchengemeinden schafft Räume für ein buntes Miteinander, für Begegnungen, für lebendigen Austausch verschiedener Erfahrungen und Ideen. Die Arbeit der regionalen Stellen in unsrer Subregion hat begonnen. In diesem Heft stellen sich noch einige der fünf neuen Stelleninhaber und Stelleninhaberinnen vor. Bei ihrer Einführung am 15. Oktober um 15.00 Uhr in der jugenKirche Lux können Sie mit diesen persönlich ins Gespräch kommen.
Herzliche Einladung dazu!
Unser Heft bietet aber noch viel mehr: Neben geistlichen Gedanken, einem Rückblick und einer Buchvorstellung unseres Büchereiteams entdecken Sie darin auch interessante Hinweise zu Gottesdiensten und Angeboten in Kirche und Gemeindehaus sowie darüberhinaus.
Es lohnt sich zu blättern.
Viel Spaß beim Lesen und eine erfüllte Herbstzeit!
Ihr
Pfarrer Gottfried Kaeppel

In dieser Ausgabe lesen Sie:

Rückblicke

Sommernachtskonzert 4

Maxfeld aktuell

Taizé Chorprojekt 5
Martinsmarkt am 11. November 5
Kaffee und mehr 6
Literaturgottesdienst 6
Reformationsfest 2023 7
"Vom Öffnen des Ortes II" 8
Gottesdienst am Ewigkeitssonntag 9
Mitgliederversammlung Diakonieverein Maxfeld-Wöhrd 9
Siebenbürger Gottesdienst 9
Kirche in der (Sub)-Region 10
Lesung und Vortrag am 30.11. 12
Vesperkirche Nürnberg 2024 14
Kinderbibeltag am Buß- u. Bettag 14
Altersgerechte wohnen 15
Gottesdienste in den Altenheimen 17
Kirchgeld 2023 17

Predigt

"Was wichtig ist, liegt vor mir!" Predigt von Dekan Schiller gehalten am 9. Sonntag nach Trinitatis 18

Rubriken

Freud und Leid 13
Wir treffen uns 27
Dienste in der Gemeinde 28

Titelbild: Foto zur Andacht (Jonas Schiller)

Rückblick Sommernachtskonzert

Reformations-Gedächtnis-Kirche Nürnberg-Maxfeld am 21. Juli

Das Wetter schien es zunächst nicht so gut zu meinen mit dem Sommernachtskonzert in diesem Jahr. Für den Abend waren Regen und Wind gemeldet. Es war offen, ob der zweite Teil des Konzerts im Freien stattfinden konnte.
Trotzdem setzten die elf Bläserinnen und Bläser des xanthos-brass-ensembles unter der Leitung von Kirchenmusikdirektor Thomas Schumann feierlich, musikalisch - ein zunächst mit einer Intrada von Melchior Frank und interpretierten dann das speziell für Bläser arrangierte 2. Brandenburgischen Konzert von Johann Sebastian Bach.
Nach einer Toccata von Bach an der Orgel endete der erste Teil des Konzertes etwas beschwingter mit der Ouvertüre zur Operette "Leichte Kavellerie" von Franz von Suppé.
Der angekündigte Regen blieb dann doch aus, sodass die Pause bei Getränken und Gebäck bereits draußen vor dem Kinderportal der Kirche begangen werden konnte. Der zweite Teil begann mit dem berühmten Marsch "Pomp and Circumstance Nr. 1" von Edward Elgar, der in England traditionell bei den Krönungsfeierlichkeiten gespielt wird.

Ein zeitgenössisches Stück von Golf Richards schloss offiziell den zweiten Teil ab, aber es gab auch noch Zugaben. Danach ergaben sich noch angeregte Gespräche im Freien.

Das Ensemble glänzte in allen Stücken mit einem satten ausgeglichenen Klang. Die Leidenschaft der Bläserinnen und Bläser war deutlich spürbar.

So wird man schon gespannt sein dürfen auf das diesjährige Sivesterkonzert um 22.00 Uhr in unserer Kirche. Im Rahmen dieses Konzertes wird xanthos-brass sein 25jähriges Bestehen feiern.

Karlheinz Flechsig
Foto: Peter Haas

Herzliche Einladung
zu einem Taizé – Chorprojekt

Sängerinnen und Sänger mit Erfahrungen im mehrstimmigen Chorsingen laden wir sehr herzlich zu einem Chorprojekt ein.

Gemeinsam gestalten wir den Gottesdienst am Ewigkeitssonntag, 26. November, um 9.30 Uhr in der Reformations-Gedächtnis-Kirche.

Die Proben dazu finden an den Dienstagen 7., 14. und 21. November jeweils um 19.30 Uhr im Luthersaal des Gemeindehauses Maxfeld (Berliner Platz 20) statt.

Interessierte melden sich bitte bis 30. Oktober an bei KMD Thomas Schumann, Telefon: 0173 3607919 oder Mail:
dkthomasschumann@arcor.de

Thomas Schumann

Martinsmarkt
am Samstag, 11. November

Der Kreativkreis und die Malgruppe der Reformations-Gedächtnis-Kirche laden herzlich ein zum

am Samstag,
11. November 2023
von 14.00 bis 17.00 Uhr

im Erdgeschoß
des Gemeindehauses,
Berliner Platz 20

Herzliche Einladung

an unsere Seniorinnen und Senioren zum Neustart!

Kaffee und mehr in Maxfeld

Endlich ist es soweit: Es gibt wieder ein monatliches Treffen! Und das immer **dienstags von 14.30 bis 16.00 Uhr**. Freuen Sie sich auf

- Begegnung und Austausch bei Kaffee und Kuchen
- Unterhaltsames für Seele, Geist und Körper

Wir beginnen im Herbst - **erstmals am 10. Oktober** im Gemeindehaus Maxfeld, Berliner Platz 20, 1. OG.

Das zweite Treffen findet statt am 21. November im Heinrich-Schick-Haus, Schmausengartenstraße 10,. 4. OG.

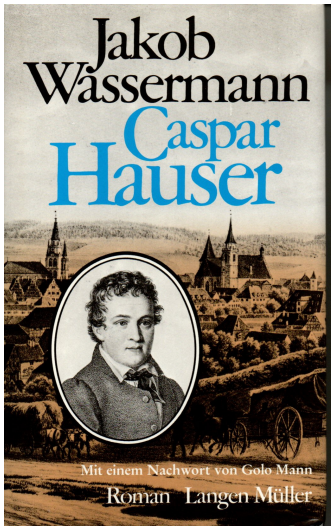
Wir freuen uns auf Sie!

Diakonin Antje Keller und alle Engagierten
Tel. 95 98 023

Literaturgottesdienst

zu Jakob Wassermann: Caspar Hauser oder Die Trägheit des Herzens

Jakob Wassermann, vor 150 Jahren in Fürth geboren, erzählt in seinem Roman die Geschichte des Nürnberger Findlings Kaspar Hauser. Das Buch zeichnet sich nicht nur durch eine umfassende Recherche zu Hausers wenigen Lebensjahren in Nürnberg und Ansbach aus. Jakob Wassermann entfaltet einen sehr aktuell wirkenden Blick auf den Menschen, der sich von seinen Vorurteilen leiten lässt und zwischen Bewunderung und Verdammung schwankt.



Am Sonntag, 22. Oktober 2023, um 9.30 Uhr, im Literaturgottesdienst in der Reformations-Gedächtnis-Kirche

stellen wir den Roman vor und fragen nach ähnlichen Erfahrungen in der Bibel.

Das Team der Gemeindebücherei lädt herzlich ein und freut sich auf Ihr Kommen.

Miriam Reuthlinger
Christopher Krieghoff

www.nuernberg-evangelisch.de

Herzliche Einladung von

Evang.-Luth. Dekanat Nürnberg

Erinnerung
Vom Öffnen des Ortes II

Multimedia Performance Installation

Reformations-Gedächtnis-Kirche
Nürnberg-Maxfeld

Eröffnungsveranstaltung
9. November, 19.30 Uhr

Ausstellung
9. bis 22. November
Montag bis Samstag: 10.00 bis 18.00 Uhr
Sonntags: 12.00 bis 18.00 Uhr

In Erinnerung an die Reichspogromnacht am 9. November 1938 und die vorangegangene Zerstörung der Hauptsynagoge in Nürnberg am 10. August 1938 gestalten der Komponist Peter Gahn, der bildende Künstler Fred Ziegler und der Kunstwissenschaftler Dr. Marian Wild ein multimediales Kunstereignis mit anschließender zweiwöchiger Ausstellung.

Die massiven Mauern der am 6. November 1938 eingeweihten Kirche werden mit elektronischen Klängen von Gahn, Professor für Komposition/Neue Medien/Sound Studies an der Hochschule für Musik Nürnberg, akustisch nach außen und innen geöffnet. Mit Aufnahmen vor und aus der Kirche – darunter die Stimmen mehrerer Gemeindemitglieder – , vom Ort und von Wegen zum Denkmal an die ehemalige Nürnberger Synagoge und von Büchern jüdischer Autoren wird eine Klangwelt geschaffen, die die Kirche zur Stadt und ihrer Geschichte öffnet. Das Klangmaterial sammelte der Komponist Peter Gahn in einer gemeinsamen künstlerischen Recherche mit dem Architekten Jürgen Bisch, dem Kirchenmusiker Thomas Schumann und Mitgliedern des ensemble katharsis. Zur Eröffnung wird die immersive Mehrkanal-Elektroakustik durch ein Video und eine Live-Performance des ensemble katharsis mit Violine, Viola, Violoncello und Schlagzeug um weitere Perspektiven ergänzt. Nach der Eröffnungsveranstaltung wird das Kernstück dieses Werkes als Installation für zwei Wochen in der Gedächtniskapelle zu erfahren sein.

Der international renommierte Nürnberger Künstler Fred Ziegler schafft für diesen Anlass zwei neue großformatige Objekte aus bemaltem Gewebe, die im Kirchenraum rechts und links neben dem Altarraum hängen. Die Bemalung der Gewebe besteht aus transparenten Gelbschleiern – ein Verweis auf die Verwendung der Farbe Gelb zur ausgrenzenden und diskriminierenden Kennzeichnung von Juden seit dem Mittelalter –, in die abstrakte Formen aus der grafischen Partitur von Peter Gahn eingearbeitet sind. Zwischen die bemalten Gewebe sind Objekte aus verschiedenen Materialien gehängt, die weitere Bezüge zum Thema herstellen.

Gemeinsam mit dem Kurator Dr. Marian Wild, einem der diesjährigen Kulturpreisträger der Stadt Nürnberg, schaffen die Künstler zur Eröffnung rund um diese Werke einen Abend mit zeitgenössischer elektronischer

und instrumentaler Musik und einer Lesung jüdischer Literatur unter Mitwirkung von Lehrenden und Studierenden der Hochschule für Musik Nürnberg und Mitgliedern der Gemeinde der Reformations-Gedächtnis-Kirche.

Die Veranstaltung findet in Kooperation der Reformations-Gedächtnis-Kirche Nürnberg-Maxfeld mit der Hochschule für Musik Nürnberg und dem LEONARDO – Zentrum für Kreativität statt.

petergahn.de
fredziegler.de
marian-wild.de
maxfeld-evangelisch.de
hfm-nuernberg.de
leonardo-zentrum.de

Prof. Peter Gahn

Gottesdienst am Ewigkeitssonntag

Im **Gottesdienst am 26. November um 9.30 Uhr** erinnern wir an die Verstorbenen des vergangenen Kirchenjahres.

Es wird Zeit sein, zurückzublicken, zu trauern, Kerzen anzuzünden und gemeinsam Trost zu finden.

Herzlich eingeladen sind insbesondere die Angehörigen der Verstorbenen des letzten Kirchenjahres und alle, die um jemanden trauern.

Diakonieverein Maxfeld-Wöhrd

Mitgliederversammlung

Wir laden Sie herzlich ein zur jährlichen Mitgliederversammlung **des Evangelisch-Lutherischen Diakonievereins Maxfeld-Wöhrd e.V.**

am Dienstag, **14. November 2023**
um 19.00 Uhr im Heinrich-Schick-Haus
Schmausengartenstraße 10

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Besinnung
2. Bestätigung des neuen ersten Vorsitzenden
3. Beschluss über das Protokoll der letzten Mitgliederversammlung
4. Bericht über das abgelaufene Jahr in der Diakoniestation
5. Bericht des Vorstandes
6. Jahresrechnung 2022
7. Aussprache und Entlastung des Vorstandes und des Kassiers
8. Anträge
9. Verschiedenes

Anträge müssen mindestens 8 Tage vor der Mitgliederversammlung an den Vorstand gestellt werden.

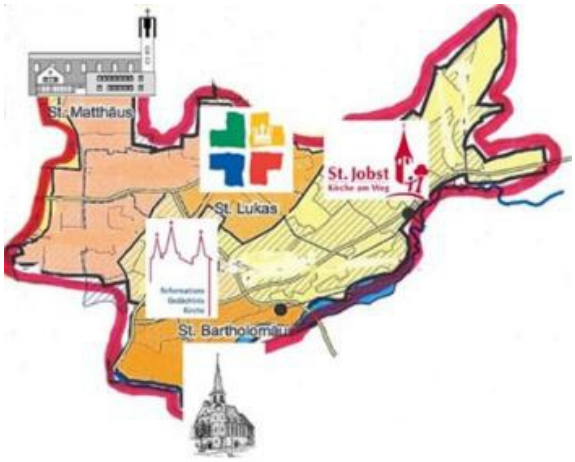
Wir freuen uns über Ihr Kommen.

Gottesdienst nach Siebenbürger-Liturgie

Herzliche Einladung zum Gottesdienst nach Siebenbürger Liturgie

am Sonntag, 15. Oktober 2023
um 10.00 Uhr in der Reformations-Gedächtnis-Kirche, Berliner Platz 11

Kirche in der (Sub) - Region



Diesen Begriff haben Sie nun wahrscheinlich schon öfter gelesen oder gehört. Fünf Gemeinden mit ihren jeweiligen Kirchenvorständen im Umkreis von gerade mal 3km, zukünftig acht hauptamtliche Stellen mit Menschen aus verschiedenen Berufsgruppen und (hoffentlich) viele Ehrenamtliche wollen gemeinsam Kirche gestalten und entwickeln.
Manches ist bereits entstanden. Die Pfarrer/-innen arbeiten eng zusammen. Beerdigungen werden an festen Tagen für alle fünf Gemeinden übernommen.
Der erste gemeinsame Konfikurs hat im Juni begonnen. Über 90 Jugendliche sind miteinander auf dem Weg Glauben zu entdecken, Kirche und Gemeinden kennenzulernen, zu diskutieren und zu feiern. Und sie haben dabei viel Spaß, das haben die ersten Konfitage gezeigt.
Ein gemeinsames Gottesdienstkonzept ist entwickelt. An jedem Sonntag können Sie nun in einer der Gemeinden um 9.30 Uhr, um 11 Uhr und um 18 Uhr einen Gottesdienst besuchen. Auch die Kirchenmusik ist dabei sich zu vernetzen.
Gemeinsam wollen wir künftig auch in der Öffentlichkeit wahrgenommen werden und arbeiten an einem Konzept sowohl für einen Gemeindebrief als auch den Internet- und Social Media-Auftritt.

Von den 8 hauptamtlichen Stellen sind 2 Stellen (eine Pfarrstelle und eine theologisch-pädagogische Stelle) für die Arbeit mit Menschen von 0 – 35 Jahren, also Kinder, Jugendliche, Junge Erwachsene und Familien, bestimmt. Eine weitere Stelle ist der Arbeit mit Menschen im Alter gewidmet. Diese Stellen sind nun besetzt, manche teilen sich eine Stelle. Wer aber sind die Menschen, die künftig in diesen Aufgabenbereichen arbeiten werden?

Team „0 – 35“
Theol. Stelle: Sebastian Ludvigsen-Lohse (100%). Theol.-päd. Stelle: Inga Ludvigsen (50%) (diese beiden haben wir Ihnen bereits im August-September-Maxfeldboten vorgestellt) und Daniela Baderschneider (50%):

Hallo miteinander!
Mein Name ist Daniela Baderschneider und ab September bin ich Teil des Hauptamtlichen-Teams unserer Subregion Mitte. Gemeinsam haben wir in den fünf Gemeinden die Altersspanne "0-35" in ihrer großen Vielfalt im Blick.
Ein paar Worte zu meiner Person. Ich bin 39 Jahre alt und wohne mit meinem Mann und unseren drei Kindern in Nürnberg. In meiner Freizeit ehrenamtlich im CVJM Kornmarkt aktiv, gerne mal auf Reisen oder versuche mich als Hobbygärtner und sage selten „Nein“ zu einem guten Kaffee. Ich habe eine 3-jährige theologische Ausbildung absolviert und Soziale Arbeit studiert. Vor meiner Elternzeit war ich als Jugendreferentin in der Kirchengemeinde St. Matthäus tätig.
Nun freue ich mich darauf wieder ins Berufsleben einzusteigen und euch alle kennen zu lernen. Außerdem bin ich gespannt, welche Stationen und Begegnungen Gott sich für unseren gemeinsamen Weg gedacht hat.
Herzliche Grüße und bis bald!

Daniela Baderschneider

Team Menschen im Alter
Sonja Dietel (50%) und Antje Keller (50%)

Wir - Pfarrerin Sonja Dietel und Diakonin Antje Keller - sind die Stelleninhaberinnen der neu formierten Vollzeit-Stelle „Arbeit mit Menschen im Alter“. Wir sind beide in unserer Subregion keine Unbekannten. Sonja Dietel war bisher 12 Jahre lang mit einer 50% Stelle Pfarrerin an der Reformations-Gedächtnis-Kirche in Maxfeld. Am 2. Juli ist sie dort im Rahmen des Gemeindefestes aus dem Dienst als Gemeindepfarrerin verabschiedet worden, da dieser Stellenanteil nach dem neuen Landesstellenplan nun wegfällt. Mit den anderen 50% ist sie weiterhin in der Altenheimseelsorge für das Dekanat tätig. Und Antje Keller koordiniert seit Februar 2009 mit einem ½ Stellenanteil das Seniorennetzwerk in den beiden Stadtteilen St. Jobst und Erlenstegen (mit Förderung durch die Stadt Nürnberg), was sie auch zukünftig fortführt.
Keine Unbekannten – und doch ein Neuanfang. Denn wir werden uns nun diese Stelle „Arbeit mit Menschen im Alter“ teilen. Pfarrerin Sonja Dietel wird für die Gottesdienste und Seelsorge in den 14 Senioreneinrichtungen auf dem Gebiet unserer Gemeinden zuständig sein. Diakonin Antje Keller ist mit ihrem halben Stellenanteil primär verantwortlich für die Gestaltung des gemeindlichen Lebens für alle (anderen) Gemeindeglieder 60+ in St. Bartholomäus, St. Lukas, St. Matthäus, St. Jobst und der Reformations-Gedächtnis-Kirche - als Ansprechpartnerin, Begleiterin der (ehrenamtlich) Engagierten, Koordinatorin bzw. Moderatorin von verschiedenen Angeboten und als Seelsorgerin.

Für diejenigen, die noch etwas mehr über uns erfahren möchten, hier noch ein paar Hintergrundinfos zu uns:

Mein Name ist Antje Keller. Ich bin 50+, verheiratet seit 2020 und lebe im schönen Nürnberger Land. Nach einer Ausbildung zur Rechtsanwaltsgehilfin orientierte ich mich nach 10 Jahren beruflich noch einmal um: Ich absolvierte die vielfältige Ausbildung zur Diakonin in Rummelsberg incl. dem Studium der Sozialpädagogik an der Evang. Hochschule in Nürnberg. Nach 19 Jahren Einsatz vorrangig im Bereich der Diakonie freue ich mich nun auf mein erstes Wirken direkt in der Landeskirche.
Und ich bin Sonja Dietel, komme ursprünglich aus Mannheim, lebe aber schon seit über 20 Jahren in Franken. Vor meiner Station hier in Nürnberg war ich Pfarrerin im Dekanat Erlangen in Neuhaus/Adelsdorf – gemeinsam mit meinem Mann, der auch Pfarrer ist. Wir wohnen zusammen mit unserem Sohn und unserem Pudel im Nürnberger Norden. Ich bin Schrebergärtnerin, fahre gerne auf die Insel Bornholm und finde Pfarrerin einen wunderbaren Beruf.
Wir freuen uns sehr, zusammen mit den Kolleginnen und Kollegen der Subregion dieses spannende Konzept der übergreifenden Stellen mit Leben zu füllen und stellen uns damit auch den Herausforderungen, die jedes neue Vorhaben mit sich bringt.
Wir grüßen Sie herzlich und freuen uns auf Begegnungen und Kontakte mit Ihnen!

Sonja Dietel und Antje Keller

Herzliche Einladung in die St. Lukas-Kirche (Lux), Leipziger Straße 25 zum

Einführungsgottesdienst
mit anschließendem Empfang
am Sonntag, 15. Oktober 2023,
um 15.00 Uhr
(Die Einladung mit weiteren Details liegt diesem Maxfeldboten bei)**!**

KLIMARASSISMUS

Wie Rechtsaußenparteien den Klimawandel für sich nutzen

Lesung mit Vortrag und Diskussion
Prof. Dr. Matthias Quent

Donnerstag, 30. November 2023, 19 Uhr
in der Reformations-Gedächtnis-Kirche in Nürnberg

ANMELDUNG ERBETEN UNTER
https://shorturl.at/ewBJU

Weltweit blockieren rechte Parteien und Netzwerke effektiven Klimaschutz. Das ist kein Zufall, meint der Rechtsextremismusexperte Matthias Quent. Denn die Hauptverantwortung für den Klimawandel trägt der reiche Globale Norden, aber seine Opfer sind vor allem ohnehin benachteiligte Menschen – hierzulande und im Globalen Süden. Quent liest und spricht zu den Hintergründen und den massiven politischen Gefahren dieser Blockade, zu den Argumentationsweisen der Rechten und dazu, wie wir Verantwortung übernehmen können für Klima, Demokratie und Gerechtigkeit.

ORT UND KONTAKT
Reformations-Gedächtnis-Kirche
Nürnberg-Maxfeld
Berliner Platz 20, 90489 Nürnberg
Telefon (0911) 586370
pfarramt.maxfeld-n@elkb.de

KOSTEN
Eintritt frei, um Spenden wird gebeten

Für die Veranstaltung gilt der Einlassvorbehalt: Die Veranstalter behalten sich gemäß §6 Versg/Art. 10 BayVersG vor, von ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen und Personen, die neonazistischen Organisationen angehören oder der extremen rechten Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch antisemitische, rassistische oder nationalistische Äußerungen in Erscheinung getreten sind, den Zutritt zu Veranstaltungen zu verwehren.

DIE KOOPERATIONSPARTNER*INNEN

Projektstelle gegen Rechtsextremismus des Bayerischen Bündnisses für Toleranz – Demokratie und Menschenwürde schützen – im EBZ Bad Alexandersbad, Allianz gegen Rechtsextremismus in der Metropolregion Nürnberg, KEB Stadtbildungswerk Nürnberg e.V., Akademie Caritas-Pirckheimer-Haus Nürnberg, BildungEvangelisch Erlangen, Mission EineWelt, evangelische stadtakademie nürnberg, Reformations-Gedächtnis-Kirche Nürnberg

FOTO Sio Motion

Aus Datenschutzgründen wurde der Inhalt dieser Seite aus der Online-Version des Maxfeldboten entfernt.

vom 14.01.-18.02.2024

in der Gustav-Adolf-Gedächtniskirche, Nürnberger Südstadt:

Vesperkirche Nürnberg 2024

Seid dabei!

Wir suchen:

• ehrenamtliche Mitarbeiter*innen

Sie können sich engagieren in den Bereichen:

• Aufbau/Abbau, • Service, • Spülen (Spülmaschine vorhanden!), • Kaffee und Kuchen*, • Empfang und Kasse, • Raum und Reinigung, • Essensausgabe*

**(HCCP-Schulung unbedingt nötig, findet an einem Abend im Januar in unseren Räumen statt)*

• Anbieter*innen Zusatzangebote

(z.B. Friseur*in, Tierarzt*in, prakt. Arzt*in, Apotheker*in, Rechtsberatung, Physiotherapie, Alltagsberatung, Yoga, Entspannung, Handarbeiten, Basteln, Zeichnen/Malen, Traumreisen/autogenes Training und vieles mehr)
für je ein-, max. zwei Angebote pro Woche

Meldet Euch bei Brigitte Meyer

Mail: brigitte.meyer@elkb.de
Telefon: 0911/43 12 21 60
Allersberger Str. 116, 90461 Nürnberg
www.vesperkirche-nuernberg.de

ÖKUMENISCHER KINDERBIBELTAG

am Buß-/Bettag den 22.11.23

in der Jugendkirche LUX

von 8-13 Uhr

Der Anmeldeflyer und nähere Informationen folgen.
Weitere Informationen bei Pfr. S. Ludvigsen-Lohse

Es laden herzlich ein...

Ludvigsen-Lohse 0163 914 8 914

Bedarf an altersgerechten Wohnungen steigt

Die Zahl der Seniorinnen und Senioren innerhalb der Stadt Nürnberg ist im Laufe der letzten Jahre stetig gestiegen. Dieser Trend wird sich wegen der Babyboomerjahrgänge in Zukunft fortsetzen, wie der letztjährige Bericht aus der Nürnberger Stadtforschung und Statistik schildert. Man kann davon ausgehen, dass der Bedarf nach altersgerechten Wohnungen analog wachsen wird. Wichtig ist hierbei eine gute Lage und Infrastruktur, damit die gesellschaftliche Teilhabe am Angebot des direkten Umfelds, des Stadtteils und der Stadt trotz körperlicher Einschränkungen möglich ist.

Die Wohnanlage unsrer Kirchengemeinde, das Heinrich-Schick-Haus in der Schmausengartenstraße, bietet beste Voraussetzung dazu.

Dieses Haus beherbergt auch die Kontaktstelle des Seniorennetzwerks der Nordstadt, Ansprechpartnerin Monika Ittner, sowie die Diakoniestation Maxfeld-Wöhrd, einen ambulanten Pflegedienst von Diakoneo.

In unmittelbarer Nachbarschaft zu unsrer Reformations-Gedächtnis-Kirche bietet die Schwesternschaft Nürnberg vom BRK (Bayerischen Roten Kreuz) am Berliner Platz ebenfalls altersgerechte Wohnungen an. Auf dieses Angebot möchten wir in diesem Heft besonders aufmerksam machen.

Gottfried Kaeppel

Betreutes Wohnen
der Schwesternschaft Nürnberg vom BRK e.V.

Verteilt auf vier Etagen befinden sich hier insgesamt 25 barrierefreie, teilmöblierte Appartements.
Die hellen Einzimmerappartements (ca. 38 qm Wohnfläche) verfügen jeweils über einen Wohn-Schlafraum mit Kochzeile und Einbauschrank. Das seniorengerechte Bad ist hochwertig ausgestattet und durch eine Schiebetür vom Wohnraum getrennt. Einige Appartements (ca. 60 qm Wohnfläche) können auch von zwei Personen bewohnt werden.

BAYERISCHES ROTES KREUZ · SCHWESTERNSCHAFT ·

Unser liebevoll begleitetes Wohnmodell bietet etliche Serviceleistungen an, die im Betreuungsvertrag enthalten sind.
Er gehört als fester Bestandteil untrennbar zu unserem Mietvertrag dazu.

Diese Leistungen erwarten Sie:

- haustechnischer Service
- regelmäßige Mahlzeiten, frisch gekocht von unserer eigenen Küche im Haus (Vollverpflegung)
- regelmäßige Reinigung der Appartements (1x pro Woche) und der gemeinschaftlichen Räumlichkeiten (täglich)
- Wäsche-/Bügelservice im Haus
- telefonische Beratung und Bearbeitung von Anfragen
- persönliche Beratung bei Problemen
- Organisation des Notrufes über den Dienst des BRK Kreisverbandes Nürnberg
- Betreuung für externe Dienstleister (Ärzte, Therapeuten usw.)
- Organisation von Arzt-/Einkaufsfahrten
- Einladung zu Festen und Sonderveranstaltungen
- feste Ansprechperson vor Ort
- wöchentlicher Besuch einer Betreuungsassistentin für ein abwechslungsreiches Beschäftigungsangebot in der Gruppe

Aktuell sind im Betreuten Wohnen noch Plätze frei. Zögern Sie nicht, einen unverbindlichen Besichtigungstermin zu vereinbaren:

Schwesternschaft Nürnberg vom Bayerischen Roten Kreuz e.V., Berliner Platz 16, 90489 Nürnberg
Telefon: 0911-586050
info@schwesternschaft-nuernberg.de

Gottesdienste in den Altenheimen
gehalten von Pfarrerin Dietel

"max am Stadtpark"
10.10. um 10.30 Uhr
28.11. um 10.30 Uhr
19.12. um 10.30 Uhr

"max am Rennweg"
25.10. um 10.00 Uhr
15.11. um 10.00 Uhr
20.12. um 10.00 Uhr

Altenheim Hensoltshöhe
26.10. um 15.30 Uhr
21.11. um 10.30 Uhr
15.12. um 10.30 Uhr

Herzliche Einladung!

Kirchgeld 2023

Liebe Gemeindemitglieder,

„Kirche in, mit und für die Stadt" zu sein, dieser Auftragleitet uns!

Kirchgeld / 2023

In unseren 46 Kirchengemeinden und mehr als zwanzig Diensten und Einrichtungen des Evangelisch-Lutherischen Dekanates Nürnberg sind wir für Sie da.
Mit dem Kirchgeldbrief, den wir im Oktober an Sie versenden werden, richten wir unsere herzliche Bitte an Sie, Ihre evangelische Kirche in Nürnberg auch in diesem Jahr mit der Zahlung Ihres Kirchgeldbeitrages zu unterstützen!
Das Kirchgeld wird als „Ortskirchensteuer" lokal eingesetzt. So helfen Sie unseren haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden im Dekanatsbezirk Nürnberg „Kirche in, mit und für die Stadt" zu gestalten.

Herzlichen Dank dafür!

Ihr Stadtdekan

Dr. Jürgen Körnlein
Evangelisch-Lutherische
Gesamtkirchengemeinde Nürnberg

„Was wichtig ist, liegt vor mir!“

Predigt am 9. Sonntag nach Trinitatis
Dekan Jonas Schiller

Liebe Schwestern und Brüder,

mit etwas Abstand sieht man die Dinge klarer.
Das kann man gerade im Urlaub immer wieder feststellen.

Der Blick auf eine Gebirgskette wird erst so richtig schön, wenn man aus der Entfernung daraufschaut.

Der Eindruck einer großartigen Schlossanlage wird erst dann komplett, wenn man von der Fassade ein gutes Stück zurücktritt und sich eine größere Perspektive schafft.

Mit etwas Abstand sieht man die Dinge klarer.
Das stimmt auch für unser Leben und auch das wird vielen Menschen in der Urlaubszeit besonders deutlich:
Die Urlaubs- und Ferienzeit befreit uns aus dem Korsett des Alltäglichen.

Man hat Zeit, in sich zu gehen und aus der Distanz das eigene Leben kritisch unter die Lupe zu nehmen.
Was zieht mich nach vorn? Welche Ziele leiten mich?
Was belastet mich und bedrückt mich? Was will ich so nicht mehr länger ertragen?
Was kann ich ändern? Wie komme ich mit dem besser zurecht, was ich nicht verändern kann?

Das sind Fragen, die Menschen aller Generationen mit im Gepäck haben.
Manche auch ganz wörtlich im Urlaubsgepäck, wenn sie für ein paar Wochen in die Sommerfrische aufbrechen und sie dann mit voller Wucht diese Lebensfragen einholen und sich hartnäckig in den Gedanken einnisten.

Da erscheinen einem beispielsweise im Traum ausgerechnet die Menschen, die man froh ist, eine Zeitlang nicht sehen zu müssen.
Oder berufliche Sorgen, von denen man im Urlaub Abstand zu gewinnen hoffte, melden sich.
Oder Beziehungsprobleme.
Oder der Schmerz angesichts von Enttäuschungen und bitteren Abschieden.

Wie Schuppen kann es einem da von den Augen fallen: „Dein Leben, so wie es bisher war, ist in eine Sackgasse geraten! Du hast dich verrannt! Du musst etwas ändern, sonst gehst du kaputt! Du musst einen tiefen Schnitt machen, sonst bleibst du hängen in Fesseln.“

Solch eine Schnittlinie, liebe Gemeinde, führt uns auch unser heutiger Predigttext vor Augen:
Im Rückblick fällt Paulus hier ein sehr schroffes Urteil über die Lebensphase, aus der er herkommt.
Wie ein anderes Leben erscheinen ihm seine früheren Jahre.
Mit größtem Ehrgeiz war er dem strengen Ideal als Pharisäer nahegekommen.

Mit beispiellosem Eifer tat er etwa alles, um diesen verrückten neuen Christus-Anhängern den Garaus zu machen.
Paulus bezieht sich auf diese Zeit, wenn er im Brief an die Philipper im dritten Kapitel die folgenden Zeilen schreibt:

„Aber alles, was mir damals als Vorteil erschien, sehe ich jetzt – von Christus her – als Nachteil.
Ja wirklich: Ich betrachte es ausnahmslos als Nachteil.
Dahinter steht die überwältigende Erkenntnis, dass Jesus Christus mein Herr ist! Verglichen mit ihm ist alles andere wertlos geworden, ja, in meinen Augen ist es nichts als Dreck!
Mein Gewinn ist Christus. Zu ihm will ich gehören.
Denn ich gelte nicht als gerecht, weil ich das Gesetz befolge, sondern weil ich an Christus glaube.
Das ist die Gerechtigkeit, die von Gott kommt und deren Grundlage der Glaube ist.
Ich möchte Christus erkennen und die Kraft seiner Auferstehung erfahren. An seinem Leiden möchte ich teilhaben – bis dahin, dass ich ihm im Tod gleich werde.
Das alles geschieht in der Hoffnung, auch zur Auferstehung von den Toten zu gelangen.
Ich möchte nicht behaupten, dass ich das alles schon erreicht habe oder bereits am Ziel bin. Aber ich laufe auf das Ziel zu, um es zu ergreifen. Denn ich bin ja auch von Christus Jesus ergriffen.
Brüder und Schwestern, ich bilde mir wirklich nicht ein, dass ich es schon geschafft habe. Aber ich tue eines:

Ich vergesse, was hinter mir liegt. Und ich strecke mich nach dem aus, was vor mir liegt.

Ich laufe auf das Ziel zu, um den Siegespreis zu gewinnen: die Teilhabe an der himmlischen Welt, zu der Gott uns durch Christus Jesus berufen hat.“

Ja, vom Saulus zum Paulus.
Vorher - Nachher, könnte man auch sagen.
„Dreck“, „Mist“ nennt Paulus unverblümt seine frühere Existenz.

Beeindruckende Selbstkritik und trotzdem frage ich mich, wenn ich das lese:
Ist das angemessen, seine eigene Biografie so harsch zu gliedern
in eine Phase, in der alles verkehrt und verkorkst war,
und in eine andere, in der das alles überwunden ist?

Ist es nicht eine Illusion, wenn man glaubt, man könne seine Vergangenheit komplett abschütteln und ein für allemal entsorgen?

Mir kommt da eine ehemalige Konfirmandin in den Sinn:
Ich habe sie als brave „Tochter aus gutem Hause“ kennengelernt und dann nach den Sommerferien plötzlich mit einer Glatze und diversen Piercings auf der Straße wiedergetroffen.
Eltern und Schule sind entsetzt. Aber das war ja der Sinn der Übung.

Jahre später treffe ich sie in der U-Bahn wieder und freue mich, dass sie mich erkennt und den Mut hat, mich anzusprechen.
Ich hätte sie wohl nicht mehr erkannt. Sie studiert jetzt Jura und sieht auch ganz ohne Provokationen gut aus.

Als ich sie auf ihre wilde Phase anspreche, schmunzelt sie und sagt:
„Auch wenn das jetzt hinter mir liegt, das war eine sehr wichtige Zeit für mich, die ich nicht missen möchte."

Der Apostel Paulus mag das im Blick auf sein Leben nicht so sehen.
Er lässt keinen guten Faden an seiner Vergangenheit.
Was war, betrachtet er als Schaden, als Verlust.

Mehr noch: Er ist bestrebt, zu vergessen, was hinter ihm liegt und sich auszustrecken nach dem, was vor ihm ist.

In der Geschichte des christlichen Glaubens, liebe Gemeinde, hat dieses Vorher-Nachher-Muster leider oft zu Streit und Spaltungen geführt.
Manchem wurde und wird auch heute das Christsein abgesprochen, wenn man nicht von einem bewussten Entscheidungsakt berichten kann, in dem man Abschied genommen hat von seinem bisherigen Leben und mit Christus ein neues Leben begonnen hat.

Ich frage mich: Kann man das überhaupt? So radikal neu anfangen.
Das Leben ist doch ein kompliziertes Geflecht aus vielen Fäden.
Da kann man nicht einfach diesen oder jenen Faden abschneiden und neue einknüpfen.
Wer will im Ernst behaupten, er könne aus seiner Lebensgeschichte herausspringen?
Gewiss, Veränderungen und zum Teil erstaunliche Verwandlungen sind vielen Menschen, Gott sei Dank, möglich.

Und dazu fordert uns Jesus auch auf.
Doch gibt es eben auch Schatten und Schwachstellen.
Wir werden sie unser Leben lang nicht los, so sehr wir uns auch darum bemühen mögen.

Paulus übrigens weiß das: Und auch in unserem Predigttext äußert er das. Man entdeckt es nur nicht gleich.

Sein Schlüsselerlebnis: Er erkennt Christus Jesus als seinen Herrn.
Das ist ein radikaler Wendepunkt in seinem Leben.

Doch zugleich betont er: *„Brüder und Schwestern, ich bilde mir wirklich nicht ein, dass ich es schon geschafft habe."*

In diesem Kraftfeld leben zu können, war für Paulus und auch für unzählige Christen nach ihm die Entscheidende Entdeckung ihres Lebens.

Das ist tatsächlich ein Wendepunkt.
Wir tun aber gut daran, uns klar zu machen:
Eine solche Lebenswende kann nicht allein von uns herbeigeführt werden.

Glauben können, im Glauben Halt und Hoffnung finden, mit allen Spannungen der eigenen Biografie leben zu können, das ist vielmehr ein Geschehen, das uns von Gott her widerfährt.

Was bleibt dann uns Menschen?
Abwarten, Tee trinken und auf Erleuchtung hoffen?
Etwas mehr als das!

Paulus spricht vom „Ausstrecken nach dem, was vor mir liegt“.
Wie aber können wir uns ausstrecken nach dem Ziel, zu dem unsere Sehnsucht geht, liebe Gemeinde?
Vielleicht erst einmal dadurch, dass wir uns daran erinnern, dass Jesus Christus sich schon vor langer Zeit nach uns ausgestreckt hat.
Er hält uns seit unserer Taufe in seiner Hand.

Und nun geht es darum, dass wir auf der Jagd nach dem Siegespreis, auf dem Weg zu Gott, nicht an Nebensachen hängenbleiben.

Paulus formuliert es so:
„Ich vergesse, was hinter mir liegt. Und ich strecke mich nach dem aus, was vor mir liegt. Ich laufe auf das Ziel zu, um den Siegespreis zu gewinnen: die Teilhabe an der himmlischen Welt, zu der Gott uns durch Christus Jesus berufen hat.“

Das, was wirklich wichtig ist, liegt vor mir. Das, was wichtig ist, sind nicht die Äußerlichkeiten unseres Lebens.

Das, was wichtig ist, das - wonach wir uns strecken sollen - das Ziel unseres Daseins ist es, uns immer tiefer zu gründen in die Liebe Gottes und unser Leben aus dieser Liebe führen.

Und dieser Weg ist noch nicht am Ende angelangt.
Unser Glaube ist noch nicht „fertig“.
Er ist noch auf dem Weg.

Wie Paulus sollen auch wir uns ausstrecken nach Christus, ihm nachjagen und unsere Erfahrungen mit ihm machen.

Martin Luther hat es einmal so formuliert:

„Das Leben ist nicht ein Frommsein, sondern ein Frommwerden,
nicht eine Gesundheit, sondern ein Gesundwerden,
nicht ein Sein, sondern ein Werden,
nicht eine Ruhe, sondern eine Übung.
Wir sind’s noch nicht, wir werden’s aber.
Es ist noch nicht getan oder geschehen,
es ist aber im Gang und Schwang.
Es ist nicht das Ende, es ist aber der Weg.“

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre Eure Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen.

Bäckerei Albert
Parkstraße 10
90409 Nürnberg
Tel. 09 11/35 29 16
www.baeckerei-albert.de

Backtradition seit 1962

nur 1 Minute von U3/Maxfeld

Bäckerei Albert ...handgemachte, frische Qualität

BÄCKER INNUNG
Hier wird noch richtig gebacken!
NÜRNBERG

Erd-, Feuer-, See-, Baum-, Berg- und Kirchenbestattungen

RUMMEL
Fischbacher Hauptstraße 185
90475 Nürnberg
Tel.: 0911 / **83 17 87**
Fax: 0911 / 83 25 270

Erd- u. Feuerbestattung Rummel

Trauerdruck
Überführungen im In- und Ausland
Erledigung aller mit einem Sterbefall verbundenen Gänge auch in Altenheimen und Krankenhäusern
Abrechnung mit Versicherungen
Hausbesuche

Mitglied des "Landesfachverbandes Bestattungsgewerbe Bayern e.V."

Bestatter vom Handwerk geprüft
Bestattungsvorsorge

Harry Kaplan Bestattungsinstitut

Filiale Ziegelsteinstr. 32,
90411 Nürnberg, Tel.: 0911/95 69 950, Fax: 0911/95 69 956
www.bestattungen-kaplan.de email: harry-kaplan@t-online.de

Die Trauerfeier in Ihrer Kirche – ein Abschied der zum Leben gehört

STEPHAN GEBERT Diplom-Betriebswirt (FH) Steuerberater

Steuerberatung verständlich, zuverlässig, kompetent.

Lohn-, Gehalts- und Finanzbuchführung **auch: digital!**

Jahresabschluss, Gewinnermittlung und Steuererklärung **auch: Einkommensteuer!**

ein offenes Ohr bei (steuerlichen) Problemen!

Kunreuther Str. 27 | 90411 Nürnberg | T 0911 52 57 45 | kontakt@gebert-steuerberater.de

www.gebert-steuerberater.de

Ihr Menüservice mit Herz

Wir bringen Ihnen den Genuss ins Haus!

- Leckere Menüs in großer Auswahl
- Dazu Desserts, Salate und Kuchen
- Umfangreiches Diät- und Kostformangebot

Jetzt das Kennenlern-Angebot bestellen!

3 x Menügenuss ins Haus für nur 6,99 € pro Menü

Auch online bestellbar unter:
www.ihr-menueservice.de/malteser-nuernberg

Menüservice apetito AG in Kooperation mit:

Malteser ...weil Nähe zählt.

Malteser in Nürnberg
Tel. 0911 - 48 05 33 4

Menüservice apetito AG · Bonifatiusstraße 305 · 48432 Rheine

Alles aus einer Hand von Raumausstatter und Malermeister

Schöppler GmbH

Tapezieren, Bodenverlegung
Teppich und PVC
Maler- und Lackierarbeiten

Mathildenstraße 7
90489 Nürnberg
Tel.: 0911/56 41 86
Fax: 0911/95 18 420

diakoneo

DIAKONIESTATION MAXFELD-WÖHRD

BERATEN – BETREUEN – PFLEGEN

Nürnberg Nord, Nordostbahnhof
Schmausengartenstraße 10 · 90409 Nürnberg

Tel.: +49 911 30003-130 · E-Mail: adn.info@diakoneo.de
www.ambulantepflege-nuernberg.de

weil wir das Leben lieben.

NÜRNBERG

Im **Trauerfall** sind wir **Tag und Nacht** für Sie erreichbar
0911 221777

Beratungszentrum Spitalgasse 1
90403 Nürnberg
Vorsorgetelefon
0911 231 8508

Städtischer **Bestattungs**dienst

www.bestattungsdienst.de

Gemeinschaftspraxis
SABINE HOFIUS
STEPHAN PÜHLHORN
DR. MED. DIRK ALTRICHTER
Fachärzte für Allgemeinmedizin

Naturheilverfahren
Notfallmedizin
Akupunktur
suchtmedizinische Grundversorgung
diabetologisch qual. Hausärzte (KVB)
Ernährungsmediziner (DGEM)
Besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethode:
metabolic balance®

Ärztehaus am Ring
Äußere Sulzbacher Str. 8–10
90489 Nürnberg
Telefon (09 11) 55 01 00
Telefax (09 11) 5 81 78 23
www.allgemeinaerzte-am-ring.de

Sprechstunde Mo. – Fr. 9.00 – 13.00 Uhr | Mo., Do. 15.30 – 18.00 Uhr | Di. 15.30 – 19.00 Uhr

Wir erstellen Ihre

Einkommensteuererklärung

(Für unsere Mitglieder i.R.d. §4 Nr. 11 StBerG)

Arbeitnehmer-
Steuerhilfe Delphin
(Lohnsteuerhilfeverein e. V.)

Beratungsstelle:

90409 Nürnberg, Gellertstrasse 6

Beratungsstellenleiter: Bernhard Neller

Tel. 09 11 / 3 66 88 61

Neller@ashdelphin.de

Nach Vereinbarung kommen wir gerne zu Ihnen.

Hier könnte Ihre Werbung stehen!

Gemeindehaus Berliner Platz 20

Bücherei
Mittwoch, 15.00 h – 17.30 h

Gedächtnistraining
Montag, 9.10., 20.11., 14.30 h – 16.00 h
Angelika Löw
Infos im Pfarramt, Tel. 58 63 70

Aquarell- und Zeichengruppe
Mittwoch, 10.00 – 12.00 h
Frau Ulbrich, Tel. 55 16 03

Kreatives Arbeiten für Jedermann
Montag, 10.00 – 12.00 h
Frau Ulbrich, Tel. 55 16 03

Jugendarbeit
Dienstag, 18.00 h
Jugendkeller,
Gemeindehaus Wöhrd, Rahm 26

Sturzvorsorge mit Thai Chi und Qigong
Donnerstag, 13.30 - 15.15 h
Rüdiger Kalesse , Tel. 0178/138 91 60

Kantorei
Dienstag, 19.00 – 20.15 h
Thomas Schumann, Tel. 0173 360 7919

Gospelchor „Sanjola“ (deutsch-afrikanisch)
Freitag, 18.00 h – 21.00 h
info@sanjola.de (Ursula Stein)

Posaunenchor
Montag, 19 h – 20.30 h
Simone Spaeth, Tel. 0162/3009819

Ensemble "Veeharfen-Klänge am Maxfeld"
Montag, 16 h – 18 h
Margret Kusterer, Tel. 0157/35226757

Tanzkreis
Dienstag, 10.00 h
Susanne Hiemeyer, Tel. 240 24 45

Heinrich-Schick-Haus Schmausengartenstraße 10

Seniorengymnastik
Dienstag, 10.00 h
Frau Thürauf, Tel. 35 72 84
Weitere Veranstaltungen siehe Aushang im Haus

Konten
Kirchengemeinde (für Spenden): Sparkasse Nürnberg
IBAN: DE08 7605 0101 0001 1016 16
Diakonieverein: Sparkasse Nürnberg
IBAN: DE14 7605 0101 0005 0014 90
Gemeindeverein: Sparkasse Nürnberg
IBAN: DE33 7605 0101 0001 1494 72

Impressum

Herausgeber: Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Nürnberg-Maxfeld
Verantwortlich: Pfarrer Gottfried Kaeppel
Redaktion: Jutta Meier, Michael Scheuerer
Satz: Jutta Meier
Ausgabe: Pfarramt
Druck: Nova-Druck Goppert GmbH, Nürnberg-Ziegelstein

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der
13. November 2023

Eine Auswertung der kirchengemeindlichen Daten ist untersagt. Mit Namen gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich vor, Artikel zu verändern und zu kürzen.

Reformations-Gedächtnis-Kirche
Berliner Platz 11 • 90489 Nürnberg

Pfarramt
Jutta Meier, Sekretärin
Berliner Platz 20 • 90489 Nürnberg
Telefon: 58 63 7-0 • Telefax: 58 63 7-23
Mo, Di, Do, Fr 9.00 bis 12.00 Uhr
Mi 15.00-18.00 Uhr

Maxfeld im Internet:
www.maxfeld-evangelisch.de
pfarramt.maxfeld-n@elkb.de

Pfarrdienst
Gottfried Kaeppel, Pfarrer
Berliner Platz 20 • 90489 Nürnberg
Telefon: 58 63 711
gottfried.kaeppel@elkb.de

Jonas Schiller, Dekan
Schmausengartenstraße 8 • 90409 Nürnberg
Telefon: 366 77 25 • Telefax: 366 77 28
jonas.schiller@elkb.de

Kirchenmusik
Thomas Schumann, Kirchenmusikdirektor
Erlenstegenstraße 6 • 90491 Nürnberg
Telefon: 0173 360 7919 • Telefax: 59 74 344
dkthomasschumann@arcor.de

Kirchenvorstand
Sabine Altrichter, Vertrauensfrau

Hausmeister
Michael Kemper

Kirche in der der (Sub)-Region
Team "0 - 35"
Sebastian Ludvigsen-Lohse
Inge Ludvigsen
Daniele Baderschneider

Team "Menschen im Alter"
Sonja Dietel
Antje Keller

Diakoniestation
Schwester Heike Riechert, Standortleitung
Schmausengartenstraße 10 • 90409 Nürnberg
Telefon: 30003-130

Kinderhaus Schatzkiste Berliner Platz 18
Paul Wilke, Leitung
Telefon: 597 155 04 • Telefax: 597 155 09
Mo-Fr, 14.00-15.00 Uhr
www.ekin-nuernberg.de
Kita.ekin.schatzkiste@elkb.de

Kindergarten Mörlgasse 22
Heidi Dotterweich, Leitung
Telefon: 35 17 82
www.ekin-nuernberg.de
Kita.ekin.moerlgasse@elkb.de

Öffentliche Gemeindebücherei
Miriam Reuthlinger
Telefon: 580 73 33

Seniorennetzwerk Nordstadt
Di, 15-17.00 und Do, 9.00-11.00 Uhr
Monika Ittner, Koordinatorin
Telefon 30003-139
monika.ittner@diakonieneuendettelsau.de